

Gottfried August
HOMILIUS

Preise, Jerusalem, den Herrn

Praise the Lord, O Jerusalem

HoWV II.169

Kantate zum Reformationsfest
für Soli (ST), Chor (SATB)
3 Trompeten, Pauken, 2 Oboen
2 Violinen, Viola und Basso continuo

Cantata for the Feast of the Reformation
for soli (ST), choir (SATB)
3 trumpets, timpani, 2 oboes
2 violins, viola and basso continuo

Erstausgabe / First edition
herausgegeben von / edited by
Uwe Wolf

Ausgewählte Werke · Selected Works
Urtext

Partitur / Full score



Carus 37.221

Inhalt

Vorwort / Foreword	2
1. Coro e Chorale	5
2. Recitativo (Tenore)	31
3. Aria (Tenore)	32
4. Recitativo (Soprano)	42
5. Chorale	43

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich: Partitur (Carus 37.221), Klavierauszug (Carus 37.221/03), Chorpartitur (Carus 37.221/05), komplettes Orchestermaterial (Carus 37.221/19).

The following performance material is available: full score (Carus 37.221), vocal score (Carus 37.221/03), choral score (Carus 37.221/05), complete orchestral material (Carus 37.221/19).

Vorwort

Gottfried August Homilius wurde am 2. Februar 1714 in Rosenthal (Sachsen) als Sohn eines Pastors geboren. Bereits kurz nach seiner Geburt zog die Familie nach Porschendorf bei Pirna, wo Homilius die ersten Jahre seines Lebens verbrachte.¹ Nach dem Tod des Vaters wechselte er 1722 – wohl auf Betreiben seiner Mutter – an die von deren Bruder geleitete Annenschule nach Dresden. Gegen Ende seiner Schulzeit übernahm Homilius bereits vertretungsweise den Organistendienst an der Annenkirche.

Im Mai 1735 wurde Homilius als Jurastudent an der Universität Leipzig immatrikuliert. Auch dort war er musikalisch aktiv. So berichtet Christian Friedrich Schemelli (1713–1761) von sich, er habe seine „Fundamenta in der Music bey [...] Bach in Leipzig und bey [...] damaligem geschickten Musico in Leipzig Homilio gelegt“.² Die durch Johann Adam Hiller bezugte Schülerschaft Homilius' bei Johann Sebastian Bach dürfte ebenfalls in diese Zeit fallen. Außer zu Bach bestand Kontakt zu dem Bachschüler und Nicolai-Organisten Johann Schneider, dessen Aufgaben Homilius vertretungsweise übernahm.

Nach einer erfolglosen Bewerbung auf eine Organistenstelle in Bautzen wurde Homilius 1742 als Organist an der Dresdner Frauenkirche angestellt. 1755 trat Homilius schließlich die Nachfolge Theodor Christlieb Reinholds als Kreuzkantor und Musikdirektor der drei Dresdner Hauptkirchen an, ein Amt, das er bis zu seinem Tod am 2. Juni 1785 inne hatte. Hauptwirkungsstätte war für Homilius jedoch nicht die Kreuz-, sondern die Frauenkirche, da die Kreuzkirche 1760 im Siebenjährigen Krieg durch preußische Artillerie gänzlich zerstört und der Nachfolgebau erst nach Homilius' Tod eingeweiht wurde (1792). Zu den Schülern von Homilius gehörten neben dem bereits erwähnten Christian Friedrich Schemelli auch Johann Adam Hiller, Johann Friedrich Reichardt, Christian Gotthilf Tag und Daniel Gottlob Türk.

Homilius hat ein umfangreiches Œuvre hinterlassen. Erhalten sind nach derzeitigem Kenntnisstand 67 Motetten, 178 Kirchenkantaten, ein Oster- und ein Weihnachtsoratorium sowie neun Passionsmusiken, vier unbegleitete *Magnificat*-Vertonungen, zwei umfangreiche Sammlungen mit Choralvorsätzen, etliche *Gesänge für Maurer*, zahlreiche Orgel-Choralvorspiele sowohl mit als auch ohne obligatem Melodieinstrument sowie eine Oboensonate, ein Cembalo-Konzert und eine Generalbassschule. Etliches weitere ist wohl fälschlicherweise unter seinem Namen überliefert bzw. in der Zuschreibung ungesichert.³

Die Kompositionen von Homilius waren zu ihrer Zeit sehr beliebt und außerordentlich verbreitet. Schon zu seinen Lebzeiten schrieb Johann Friedrich Reichardt, Homilius sei „jetzt wohl ausgemacht der beste Kirchenkomponist“.⁴ Wenige Jahre nach Homilius' Tod kam der Lexikograph Ernst Ludwig Gerber zu der Einschätzung: „Er war ohne Widerrede unser größter Kirchenkomponist“ (1790).⁵ Noch im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts schreibt der Züricher Komponist und Musikgelehrte Hans Georg Nägeli überschwänglich:

Er aber, Homilius, war der erste, der dem deutschen Wort in seinen Chören die Kraft zu geben vermochte, die den Chor zu einem noch weit geistigerem Kunstprodukt erhebt, als selbst die J. S. Bach'sche Fugenkunst für sich allein vermag. Auch in seinen Fugen ist das Wort vorzüglich gut behandelt; in seinen nichtfugierten Chören aber tritt es noch bedeutender hervor“.⁶

Zur vorliegenden Kantate

Im Schaffen von Homilius ist die vorliegende Kantate die einzige, die in allen Quellen ausdrücklich für das Reformationsfest bestimmt ist; einige weitere Kantaten werden zwar ebenfalls zu diesem Anlass überliefert,⁷ doch handelt es sich dabei um zusätzliche Zuweisungen einzelner Kantaten zu eigentlich für andere Sonn- oder Feiertage bestimmte Kantaten. Dass von Homilius nur eine Reformationskantate überliefert ist, mag auch daher rühren, dass das Reformationsfest in Kursachsen mit Rücksicht auf das katholische Herrscherhaus seit der Konversion August des Starken 1697 eher zurückhaltend gefeiert wurde.

In den entsprechenden Verzeichnissen der Zeit⁸ fehlen eigene Evangelien- und Epistelungen zum Reformationsfest,

¹ Zur Biographie vgl. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart 2009, S. 8ff.

² *Bach-Dokumente, Band III: Dokumente zum Nachwirken Johann Sebastian Bachs 1750–1800*, vorgelegt und erläutert von Hans-Joachim Schulze, Leipzig bzw. Kassel 1984, S. 115, Dokument 686.

³ Vgl. Gottfried August Homilius, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV)*, vorgelegt von Uwe Wolf, Stuttgart 2014 (G. A. Homilius: Ausgewählte Werke, Serie 5: Supplement, Band 2).

⁴ *Briefe eines aufmerksamen Reisenden die Musik betreffend*, 2. Teil, Frankfurt/Oder und Breslau 1776, S. 109f.

⁵ *Historisch-Biographisches Lexicon der Tonkünstler*, 1. Teil, Leipzig 1790, Reprint Graz 1977, Sp. 665.

⁶ Hans Georg Nägeli, *Vorlesungen über Musik, mit Berücksichtigung der Dilettanten*, Tübingen 1826, Reprint Hildesheim 1980, S. 232.

⁷ HoWV II.24, II.33, II.57 und II.171a (früher II.168).

⁸ *Episteln und Evangelia, wie solche an denen Sonn- und Fest-Tagen erklaret werden*, Zwickau o. J., oder *Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelien*, Hof o.J. (beide angebunden an Exemplare Dresdner Gesangbücher aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts).

stattdessen wurde auf die Lesungen der umliegenden Sonntage (meist 20.–22. Sonntag nach Trinitatis) zurückgegriffen. In *Preise, Jerusalem, den Herrn* sind allerdings auch Bezüge zu diesen Lesungstexten nicht auszumachen. Dem Eingangsschor liegen Verse des 147. Psalms zugrunde (V. 12–15), die häufig in Kopfsätzen von Festkantaten vertont wurden: zu Neujahr,⁹ Erntedank, zur Ratswahl und eben auch zum Reformationsfest. In den Psalmtext eingestreut ist die 3. Strophe des Liedes „Du Friedefürst, Herr Jesu Christ“ (EG 422) von Jakob Ebert (1601),¹⁰ gesungen auf die (im Wesentlichen) noch heute übliche Melodie; es ist einer der wenigen Kantatensätze von Homilius, in dem das in Motetten verbreitete Prinzip der Verbindung eines Bibelspruches mit einer Liedstrophe zur Anwendung kommt.

Der weitere Text der Kantate spielt überraschenderweise auf die Schöpfungsgeschichte an, wobei in beiden Rezitativen, der Arie wie auch im Schlusschoral besonders das Licht thematisiert wird: der Gegensatz Licht–Nacht in Satz 2, die sich ausbreitenden „Licht und Seligkeiten“ in Satz 3 (T. 111ff.), das Licht, das zum ewigen Leben leuchten soll in Satz 4 und schließlich das Wort als „Leuchte unsre[r] Füße“ in der 9. Strophe des Liedes „Wir Menschen sind zu dem, o Gott“ von David Denicke (1637), hier in einem festlichen Satz mit Trompeten und Pauken. Das Libretto nimmt damit geschichtstheologisch ein in der konfessionellen Auseinandersetzung zwischen Lutheranern und Katholiken geläufiges Motiv auf: Luther habe die Finsternis der mittelalterlichen Kirche vertrieben und das Licht des Evangeliums, das aus Gottes Wort gewissermaßen herausleuchtet, wieder hervorgebracht. Demnach bilden „Licht und Seligkeiten“ ein Paar, weil durch das Evangelium der an Christus glaubende Mensch „zum ewigen Leben“ geführt wird. In den Reformationsfesten seit 1617 wurde dieses Bild, das bereits Luther verwendete, popularisiert.¹¹

Über die Entstehungszeit der Kantate ist nichts bekannt; keine der Handschriften ist datiert. Die Abschrift aus der Sammlung des Chemnitzer Kantors Johann Gottfried Strohbach († 1801; s.u.) könnte auf eine Zugehörigkeit zu Homilius' zweitem Kantatenjahrgang und damit auf die Entstehung in den 1770er Jahren hindeuten.¹²

Überlieferung und Varianten

Zur vorliegenden Kantate sind lediglich vier Handschriften bekannt, die heute in Berlin, Burgstädt, Liepāja und Washington aufbewahrt werden; entstanden sind alle vier jedoch höchstwahrscheinlich in Sachsen. Zwei der Handschriften stammen aus Chemnitz. Die ältere wurde von dem bereits erwähnten Chemnitzer Kantor J. G. Strohbach geschrieben, die jüngere stammt aus dem Besitz von dessen Amtsnachfolger Christian Friedrich Kurzwelly (1772–1864) und stellt wahrscheinlich eine (unzuverlässige) Kopie von Strobachs Abschrift dar. In etlichen Details von den Chemnitzer Handschriften unterschieden sind die beiden verbleibenden, ebenfalls untereinander eng verwandten Handschriften aus dem sächsischen Burgstädt und dem lettischen Libau (Liepāja), wobei die Libauer Handschrift ebenfalls auf sächsischem Papier geschrieben ist.¹³ Die meisten Unterschiede zwischen beiden Überlieferungszweigen lassen sich durch unklare Notation der Mäter erklären, etwa unterschiedliche Stimmführung der mit

den Violinen gehenden Oboen bei Melodieführungen unterhalb des *c*¹, oder abweichende Oktavlage der mit dem Continuo gehenden Viola. Es sind offenbar unterschiedliche Auflösungen abgekürzter Schreibweisen. Selten gibt es wirkliche Lesarten-Varianten, etwa zusätzliche Durchgänge in den Handschriften aus Burgstädt und Libau.

Andere Abweichungen stellen Anpassungen der Komposition an örtliche Gegebenheiten dar. So fehlen in der Burgstädter Handschrift die 3. Trompete und der ganze Schlusschoral. In der Libauer Handschrift sind stellenweise die Texte geändert. Vom Schlusschoral sind dort nur die Singstimmen notiert und auf die Beteiligung der Trompeten wird lediglich verbal hingewiesen.

Zur Edition

Unsere Ausgabe folgt im Wesentlichen der Handschrift Strobachs,¹⁴ die auch bei dieser Kantate wieder sehr zuverlässig ist. Gelegentlich wurden die Handschriften aus Burgstädt¹⁵ und Libau¹⁶ zur Klärung mutmaßlich fehlerhafter Stellen herangezogen.

Die Dynamik in T. 119ff. von Satz 1 erscheint interpretationsbedürftig: auf das *pp* in T. 119 folgt – ohne Zwischenstufen – in T. 130/131 ein *ff*. Satz und Instrumentierung (weitere Singstimmen ab T. 121, zwei Trompeten in tiefer Lage ab T. 123, dritte Trompete und Pauken ab T. 126) legen hier ein großes Crescendo nahe.

Ein vollständiger Kritischer Bericht wird im entsprechenden Kantatenband der Werkausgabe (*Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke*) erscheinen.

Stuttgart, Februar 2014

Uwe Wolf

⁹ Auch eine Neujahrskantate von Homilius beginnt mit diesen Versen (HoWV II.27).

¹⁰ Im Dresdner Gesangbuch von 1778 (*Das Privilegierte Ordentliche und Vermehrte Dreißnische Gesang-Buch*, Dresden 1778) ist das Lied (Nr. 506) den „Klag- und Trost-Lieder[n]“ zugeordnet.

¹¹ Vgl. Wolfgang Flügel, *Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617–1830*, Leipzig 2005, S. 162f.

¹² Siehe HoWV, S. 451ff. Als alleiniges Argument für den Datierungsversuch ist die Überlieferung in der Strohbach-Sammlung allerdings schwach. Die Libauer Handschrift dieser Kantate stammt nicht vom Libauer Schreiber des 2. Jahrgangs (HoWV, S. 451ff. und 623).

¹³ Es handelt sich bei dem Schreiber um den Kopisten „Libau 3“, der nur relativ wenige Handschriften dieses umfangreichen Bestands geschrieben hat. Er verwendet stets das Papier der Papiermühle Kirchberg im Zwickauer Land, dessen Wasserzeichen (Lilie mit dreifachem Wulst im gekrönten Schild, angehängte Vierermarke mit ICH, Gegenmarke KB) auf den Papiermacher Johann Christian Hertel (1714–1748) zurückgeht, aber noch lange nach Hertels Tod bis in das 19. Jh. weiter verwendet wurde.

¹⁴ Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur: *Mus. ms. 10804/56*. Die Benutzung der Quelle erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

¹⁵ Burgstädt, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Burgstädt, Kantoreiarchiv, Signatur: 307.

¹⁶ Liepāja (Libau), Liepājas Svētās Trīsvienības katedrāle, Signatur: *Libauer Cantorat 27*.

Foreword (abridged)

Gottfried August Homilius, the son of a pastor, was born in Rosenthal (Saxony) on 2 February 1714. Shortly after his birth the family moved to Porschendorf near Pirna, where Homilius spent the first years of his life.¹ Probably on the initiative of his mother, after his father's death Homilius went in 1722 to the school directed by her brother, the St. Anne's school in Dresden. Towards the end of his studies Homilius had already begun to substitute as the organist at St. Anne's Church.

In May 1735 Homilius enrolled as a law student at Leipzig University. He was also musically active in this city. Likewise, it was probably at this time that Homilius was a pupil of Johann Sebastian Bach; the latter fact had been attested to by Johann Adam Hiller. Apart from Bach, Homilius also had contact with Johann Schneider, a Bach pupil and organist at the Nicolaikirche, for whom he also substituted. After unsuccessfully applying for a post as organist in Bautzen, Homilius was appointed organist at the Dresden Frauenkirche in 1742. In 1755 Homilius succeeded Theodor Christlieb Reinhold as Kreuzkantor and music director of the three main churches in Dresden, a position that he occupied until his death on 2 June 1785.

Homilius left an extensive oeuvre. According to the present state of knowledge, 67 motets, 178 church cantatas, an Easter and a Christmas oratorio as well as 9 Passions, four unaccompanied settings of the *Magnificat*, two extensive collections of chorale settings, several *Gesänge für Maurer*, many organ chorale preludes both with and without an obligato melody instrument as well as an oboe sonata, a harpsichord concerto and a figured bass tutor have been preserved. Apparently several other works have been falsely attributed to Homilius or their authorship is uncertain.² In their day the compositions of Homilius were very popular and were extraordinarily well circulated. Already during his lifetime Johann Friedrich Reichardt wrote that "it is agreed upon," that Homilius is "now the best church composer."³ A few years after Homilius's death, the lexicographer Ernst Ludwig Gerber came to the conclusion that "he was unarguably our greatest church composer" (1790).⁴

Concerning the present cantata

The present cantata is the only one of Homilius's oeuvre which is, in all sources, expressly designated for the feast of the Reformation; this may be due to the fact that the Reformation Feast was celebrated with a certain tactful reserve in the Electorate of Saxony since the ruling house's conversion to Catholicism under Augustus II the Strong in 1697. The opening chorus is based on verses 12–15 of Psalm 147, which were frequently used for the opening movements of festive cantatas. The psalm text is interspersed with verse 3 of the chorale "Du Friedefürst, Herr Jesu Christ" by Jakob Ebert (1601),⁵ sung to the melody which is largely still in use today. The remaining text of the cantata refers, surprisingly enough, to the story of the creation, focusing particularly on "light." In so doing, the libretto makes use of an historic theological motive that was very common in the confessional confrontation between Lutherans and Catholics: Luther is seen to have dispersed the darkness of the mediaeval church and once more

brought forth the light of the gospel, shining forth, as it were, from the word of God. Accordingly, the concepts of "light" and "beatitudes" are coupled, since he who believes in Christ is led by means of the Gospel "to eternal life." From the year 1617 onwards, this image, which was utilized by Luther himself, became popular.⁶ Nothing is known regarding the time of composition of this cantata.

Transmission and variants

The present cantata has survived in only four manuscripts, two of which come from Chemnitz. The earlier manuscript of these was penned by the Chemnitz Kantor J. G. Strohbach, and the later was in the possession of his successor Christian Friedrich Kurzwelly (1772–1864). There are several divergences between them and the other two manuscripts, likewise closely related to each other, from Burgstädt in Saxony and Liepāja in Latvia; the Latvian manuscript is, indeed, notated on paper of Saxon provenance. The principal divergences between these two pairs of manuscripts can be explained by indistinct notation in the original; there are only a few real variations between the versions.

Concerning this edition

Our edition essentially follows the Strohbach manuscript,⁷ which is very reliable also with respect to this cantata. Occasionally, the manuscripts from Burgstädt⁸ and Liepāja⁹ were consulted to clarify putative errors.

The dynamics in mm. 119ff. of the first movement would seem to require some elucidation: the *pp* in m. 119 is followed – without any gradation – by a *ff* in mm. 130/131. Both the setting and the instrumentation (vocal parts are added in m. 121, two trumpets in the lower register in m. 123 and a third trumpet and timpani in m. 126) would suggest a powerful crescendo.

A complete Critical Report will appear in the corresponding volume of cantatas of the *Werkausgabe* (*Gottfried August Homilius, Ausgewählte Werke*).

Stuttgart, Februar 2014

Uwe Wolf

Translation: David Kosviner

¹ For biographical details cf. Uwe Wolf, *Gottfried August Homilius. Studien zu Leben und Werk, mit Werkverzeichnis (kleine Ausgabe)*, Stuttgart, 2009, pp. 8ff.

² Cf. Gottfried August Homilius, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke (HoWV)*, edited by Uwe Wolf, Stuttgart, 2014 (G. A. Homilius: *Ausgewählte Werke*, Serie 5: Supplement, Vol. 2).

³⁺⁴ For literature references of both quotations, see German Foreword.

⁵ In the Dresden hymnal of 1778 (*Das Privilegierte Ordentliche und Vermehrte Dreißnische Gesang-Buch*, Dresden, 1778), the chorale (no. 506) is found under "Hymns of Mourning and Succor."

⁶ Cf. Wolfgang Flügel, *Konfession und Jubiläum. Zur Institutionalisierung der lutherischen Gedenkkultur in Sachsen 1617–1830*, Leipzig, 2005, p. 162f.

⁷ Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelf-mark *Mus.ms. 10804/56*. The source was used with kind permission.

⁸ Burgstädt, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Burgstädt, Kantoreiarchiv, shelf-mark 307.

⁹ Liepāja, Liepājas Svētās Trīsvienības katedrāle, shelf-mark *Libauer Cantorat 27*.

Preise, Jerusalem, den Herrn

Praise the Lord, O Jerusalem

HoWV II.169

Gottfried August Homilius

1714–1785

1. Coro e Chorale

Vivace

Tromba I in C

Tromba II in C

Tromba III in C

Timpani c-G

Oboe I, II

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

P

Basso

6 5 6 4

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 15 min.

© 2014 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 37.221

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Erstausgabe / First edition
edited by Uwe Wolf

der Herr ist unser Gott

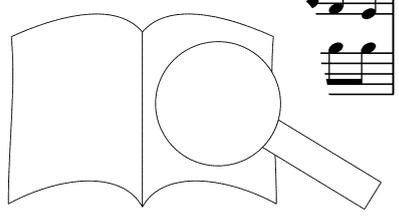
6

der Herr ist unser Gott

6

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



senza Org

6
5

6

6
5

18

a 2

6 6 5
4 3

21

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical notation for the first system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the second system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the third system, including vocal staves and piano accompaniment.

Prei - se, Je - rusalem, den Herrn, lo - be Zi - on, dei - nen Gott.

Prei - se, Je - rusalem, den Herrn, lo - be Zi - on, dei - nen Gott.

Prei - se, Je - rusalem, den Herrn, lo - be Zi - on, dei - nen Gott.

Je - ru - sa - lem, den Herrn, lo - be Zi - on, dei - nen Gott.

Musical notation for the eighth system, including piano accompaniment and a magnifying glass icon.

5

6

5

6

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, consisting of three vocal staves (Soprano, Alto, Tenor) and one bass staff. The vocal parts have rests, while the bass staff contains a simple accompaniment.

Musical score for the second system, featuring two vocal staves and one piano accompaniment staff. The piano part has a rhythmic accompaniment.

Musical score for the third system, featuring two vocal staves and one piano accompaniment staff. The piano part continues with a rhythmic accompaniment.

Musical score for the fourth system, featuring two vocal staves and one piano accompaniment staff. The vocal parts have lyrics.

Musical score for the fifth system, featuring two vocal staves and one piano accompaniment staff. The vocal parts have lyrics. A diagram of an open book with a magnifying glass is positioned to the right of the piano staff.

6

7
5

5

6
5

,

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

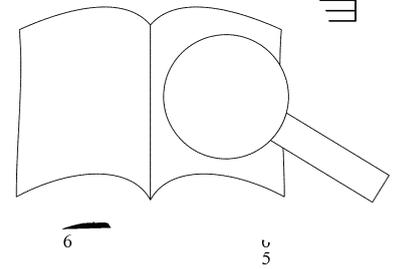
Musical score for three voices and bass, measures 1-4. The top three staves are for voices, and the bottom staff is for bass. The music consists of quarter and eighth notes with rests.

Musical score for two voices, measures 5-8. The music features a more active melodic line with eighth and sixteenth notes.

Musical score for piano accompaniment, measures 5-8. The right hand has a flowing eighth-note pattern, while the left hand plays a steady eighth-note accompaniment.

Gott, prei - se, lo - be,
 Gott, prei - se, lo - be,
 Gott prei - se, lo - be,

prei - se,
 6 5 7 5



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Four empty musical staves, two in the upper system and two in the lower system, for vocal parts.

One empty bass line staff.

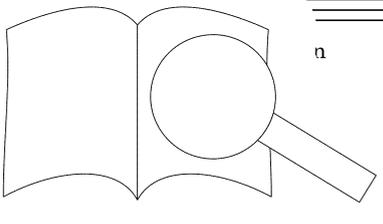
Two staves of piano accompaniment in treble clef, showing rhythmic patterns.

Two staves of piano accompaniment in treble clef, continuing the rhythmic patterns.

Three vocal staves with lyrics. The lyrics are: "prei - se, den Herrn, lo - be Zi - on, dei - nen" and "prei - sa - lem, den Herrn, lo - be Zi - on, dei - nen".

Two vocal staves with lyrics. The lyrics are: "ru - sa - lem, den Herrn, lo - be Zi - on, dei - nen" and "Je - ru - sa - lem, den Herrn, lo - n".

A bass line staff with figured bass notation: 4/2, 6, 6/4/3, 6, 6/5.



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, featuring three vocal staves (Soprano, Alto, Tenor) and a piano accompaniment staff. The vocal parts have rests, while the piano accompaniment begins with a rhythmic pattern.

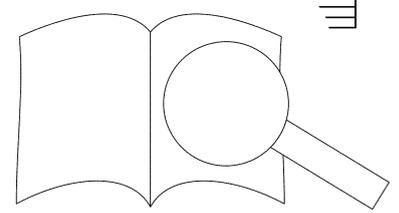
Second system of musical notation, continuing the vocal and piano parts from the first system.

Third system of musical notation, continuing the vocal and piano parts.

Fourth system of musical notation, featuring lyrics under the vocal staves and piano accompaniment.

Gott, Zi - on, dei - nen Gott,
 Gott, - be Zi - on, dei - nen Gott,
 Gott' - be, lo-be Zi - on, dei - nen Gott,
 lo - be, lo-be Zi - on, dei - nen

5 7 - 6 6 8 7 8 7
 4 5 - 6 6 5 5



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Three staves of musical notation. The top two staves are in treble clef and contain rhythmic patterns of eighth and sixteenth notes. The bottom staff is in bass clef and contains a simple bass line.

Two staves of musical notation. The top staff is a vocal line with a treble clef, and the bottom staff is piano accompaniment with a treble clef.

Two staves of musical notation. The top staff is a vocal line with a treble clef, and the bottom staff is piano accompaniment with a treble clef.

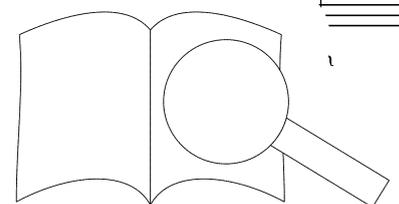
Three staves of musical notation. The top staff is a vocal line with a treble clef and lyrics. The middle staff is piano accompaniment with a treble clef. The bottom staff is piano accompaniment with a bass clef.

lo - be, lo - be, lo - be, lo - be

lo - be, lo - be, lo - be, lo - be

lo - be, lo - be, lo - be, lo - be

lo - be, lo - be, lo - be, lo - be



7 5 - 6 6 6 5

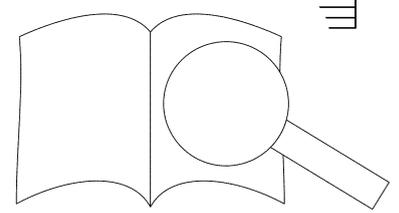
PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Gott, lo - be - en Gott.

Gott, , dei - nen Gott.

Got' - on, dei - nen Gott.

be Zi - on, dei - nen Gott.

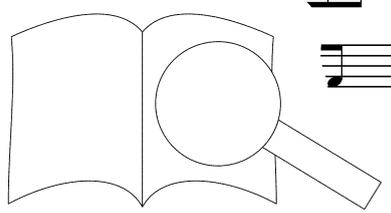


PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for page 53, measures 6-7. The score includes a vocal line with a 'piano' (p) dynamic marking and a '2' (a 2) fingering. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern with sixteenth and thirty-second notes. Below the piano part, guitar chords are indicated: 6, 6, #, 7, 5, 6, 7, 5.

Musical score for page 56, measures 6-7. The score includes a vocal line with a 'piano' (p) dynamic marking and a '2' (a 2) fingering. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern with sixteenth and thirty-second notes. Below the piano part, guitar chords are indicated: 6, 5, 6, 5.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



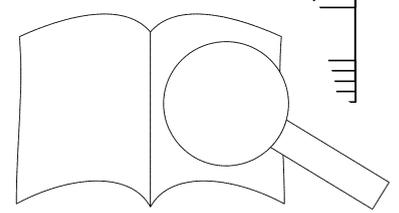
6
5
6
6
4

a 2

n er ma - chet fes - - te die
Denn er ma - chet fes - - te die
Denn er ma - chet fes
Denn er ma - chet fes

unis.

6
4
2
5

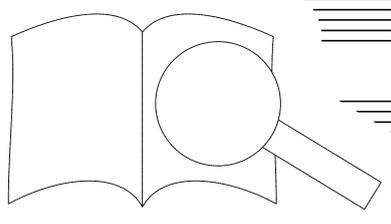


Rie - gel dei - ner To - re, denn er ma - chet fes
 Rie - gel dei - ner To - re, denn er ma - chet
 Rie - gel dei - ner To - re, denn er ma - die
 Rie - gel dei - ner To - re, denn er te te die

6
5

Rie To - re und seg -
 er To - re und
 ei - ner To - re u
 dei - ner To - re u
 unis.

69 a 3
 6 5 7 5 6 5



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

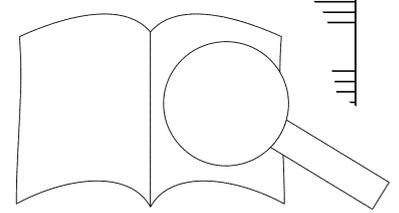
net dei - ne Kin
 net dei - ne
 net dei
 ne der

6 6 6 5 # 7 5

a 3
 drin - nen,
 dr
 ad seg - net dei - ne Kin - der, dei - ne Kin - der drin -
 und seg - net dei - ne Kin - der, dei -
 und seg - net dei - ne Kin - der, dei -

tr tr tr tr

6 5 # 6 6 6 5 # 4 #



nen, er ma-chet fes - te die Rie-gel dei-ner To - r

nen, er ma-chet fes - te die Rie-gel dei-ner

nen, er ma-chet fes - te die Rie-gel fo und

nen, er ma-chet fes - te die er und

6 4 # 5 7 5

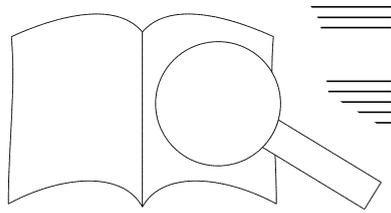
seg - ei n - der, - dei - ne Kin - der drin - nen.

- e Kin - der, dei - ne Kin - der drin - nen.

- ne Kin - der, dei - ne Kin - der drir

net dei - ne Kin - der, dei - ne Kin - der drin

6 6 6 5 6 4 5 # 6 6 5



PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

89

Tr I, II

a 2

Tr III

senza Org

93

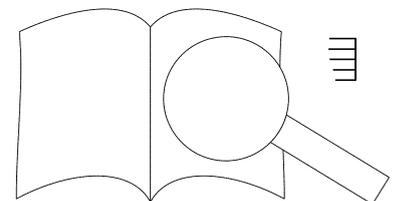
a 2

p

p

p

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

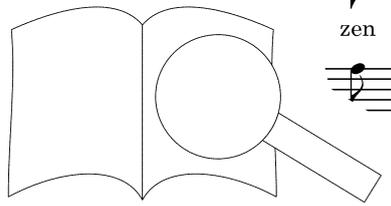


6 6 5
5 4 4

Musical score for page 98. It includes piano accompaniment (piano and right hand) and a vocal line. The lyrics are: "jetz - und an dein Amt, dass". The piano part features a steady eighth-note accompaniment. The vocal line has a melodic contour with some grace notes.

Musical score for page 102. It includes piano accompaniment and a vocal line. The lyrics are: "Fried - schaf - fet dei - nen Gren - zen Frie - den, er schaf - fet dei - nen Gren - zen". The piano part has a more active accompaniment with sixteenth notes. The vocal line is more melodic.

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

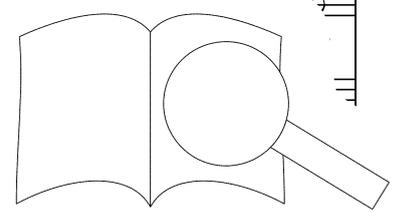


Musical score for Tr I, II a 2, measures 106-109. The piano part features a steady eighth-note accompaniment. The violin part includes trills and dynamic markings such as *p* and *tr*. A second violin part is indicated by 'a 2'.

Vocal score for measures 106-109. The lyrics are: "und hilf Frieden und sät-ti-get dich mit dem bes-ten Wei-zen, Frieden und sät-ti-get dich mit dem bes-ten Wei-zen, Frieden und sät-ti-get dich mit dem bes-ten Wei-zen,". The score includes vocal lines and a basso continuo line with figured bass notation (6, 5, 6, 5).

Musical score for measures 110-113, primarily piano accompaniment. It features a complex rhythmic pattern with sixteenth and thirty-second notes. A dynamic marking of *p* is present.

Vocal score for measures 110-113. The lyrics are: "gnä-le-samt jetzt und zu dei-nen Gren-zen Frie-den, Frie-den, er schaf-fet dei-nen Gren-zen Frie-den, er schaf-fet dei-nen Gren-zen Frie-den,". The score includes vocal lines and a basso continuo line with figured bass notation (6, 5, 7, 5, 4, 2, 6, 4).



Tr I

Tr II

Tr III

Timp

Ob I

Ob II

die - ser

schaf - fet dr

f.

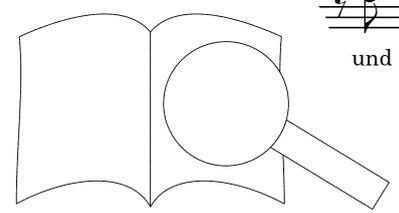
6
5

7
5

6b

6
5b

PROBE PART FÜR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



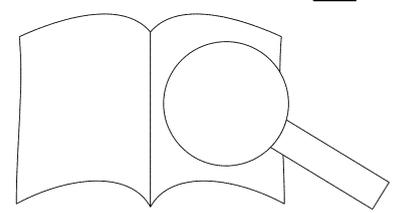
Empty musical staves for vocal and piano accompaniment.

Musical staves for piano accompaniment.

Musical staves for piano accompaniment with dynamics markings *pp* and *pp*.

Vocal staves with lyrics: sät - ti-get dich Er, sät - /ei-zen. Er, bes-ten Wei-zen.

Piano accompaniment staves with fingerings: 6, 6, 5, 4, 3.



* Zur Dynamik siehe Vorwort. / Concerning dynamics, see Foreword.

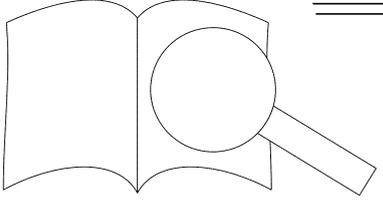
Musical notation for the first system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the second system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the third system, including vocal staves and piano accompaniment.

Musical notation for the fourth system, including vocal staves and piano accompaniment.

gött - - li in Fried noch
 sen - det - den; sein Wort, sein Wort läuft
 .en auf Er - den; sein Wort, sein Wort läuft
 .e Re - den auf Er - den; sein Wort



6 6 7 4
 5 5 # 5 2

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

län - ger len. _____

schnell, sch
sein Wort läuft schnell, er sen-det sei - ne Re - den, sei - ne

schnell
sein Wort läuft schnell, er sen-det sei - ne Re - den, sei - ne

sein Wort, sein Wort läuft schnell, er sen-det s

6 6 5 7 4
4 3 5 2

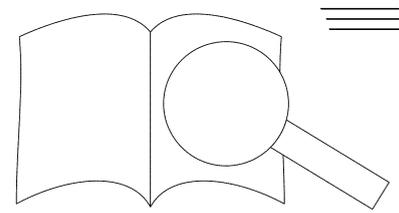
PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Re - sein Wort läuft schnell.

er - den. Sein Wort läuft schnell.

auf Er - den. Sein Wort läuft

6/5b 5 6 6 6 5 4 3



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical notation for measures 133-136, featuring two staves with rests.

Musical notation for measures 137-140, including a piano part and a vocal line marked "a 2".

senza Org

Musical notation for measures 137-140, featuring two staves with rests.

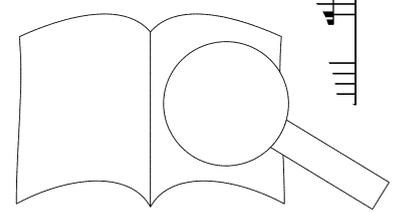
Musical notation for measures 141-144, including a piano part and a vocal line.

6

5

6

5

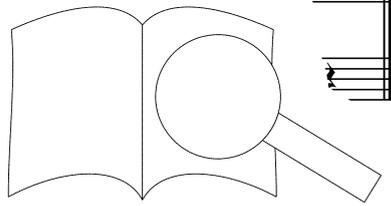


141

5 6 6 6 4 5 3

144

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



2. Recitativo (Tenore)

Tenore

8
Wo ist die Nacht, die uns — be - deck - te? Wo ist der Irr - tum, der uns

6 5 δ 4 3 4 2

3
schreck - te, und der die Welt ganz zu be - zau - bern schien? Ich seh i'

6 7 6 #

5
Gott, von dei - nem Wink ent - we So - weit die

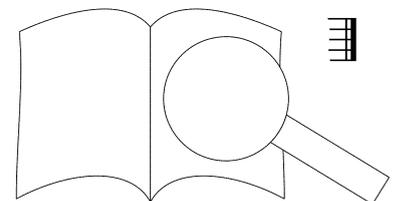
7 5

7
Er - de geht, rei - chen, sprichst du: Es wer - de

6 # 6 5

9
Und Nacht und Schat - ten fliehn.

δ 6



3. Aria (Tenore)

Allegro

Oboe I

Oboe II

Violino I

Violino II

Viola

Tenore

Basso continuo

6

11

15

a 2

tr

tr

p

f

p

p

f

p

p

f

p

6

7 $\frac{1}{2}$

p

unis.

f

6

6

4

5

3

p

ur

21

a 2

tr

tr

tr

tr

f

f

f

6

5

6

25

p

p

f

p

f

p

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

riefst

du

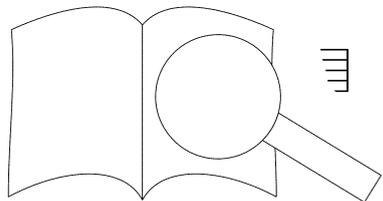
einst

die

Er - de,

5

unis.



to - ten Nichts: Es wer - de! Und zu-be-rei-tet stand sie da, und

f *p* *f* *p* *f* *p*

7^h 5 *p* 6 7 #

zu - be-rei - tet stand sie da. So mäch - tig riefst du einst die

f *f* *f* *p*

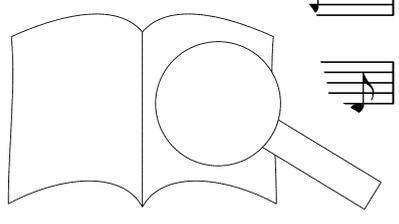
6 6 5 *p* 6

de, du sprachst zum to - ten Nichts:

poco f *poco f*

5 6 6 6 6 4 5 6 # 6

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



43

poco f *p* *p* *poco f*

zu-be-rei-tet stand sie da, und zu-be-rei-tet stand sie da, und zu-be-rei-tet stand sie unis. tr

6 7 6 4 6
5 2

48

Ob I tr

Ob II

f *f* *f*

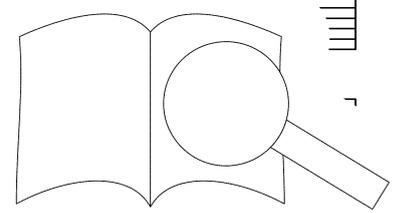
da. tr

7 #

52

poco f *p*

7 # 4 6 6 # 6 6
2 5



56

tr

tr

tr

tr

p

p

p

8

So mäch - tig riefs

6
4

5
#

p

61

f

f

p

8

einst die Er - c sprachst zum to - ten

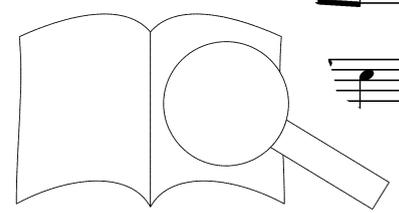
7^b
5

65

Es wer - de! Und zu - be - rei -

7
#

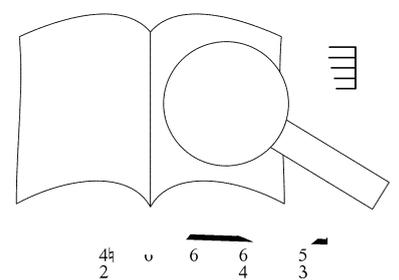
6
5



69

74

79



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

da; du sprachst zum to - ten Nichts: Es wer - de! Und zu - be - rei - tet stand sie

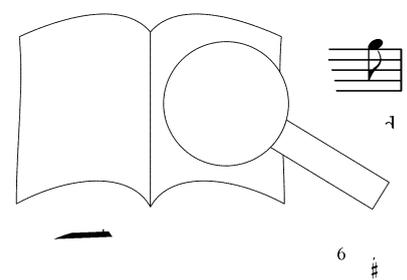
da, und zu - br und zu - be - rei -

- - - - - tet stand

du sprichst, du sprichst, und Licht und Se - lig - kei - ten

gehn ü - ber Völ - ker örei - ten, wo man zu - vor den

en Tag nicht sah; du sprichst, du sp



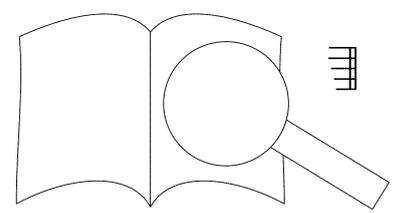
PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Licht und Se - lig - kei - ten gehn ü - ber Völ - ker sich zu be - rei

en, wo man zu-vor den Tag nicht unis.

man zu - vor den Tag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

4. Recitativo (Soprano)

Soprano

Und leuch- tet, Gott, dein Licht, es leuch- tet uns zum ew- gen Le- ben; wir dür- fen nicht in

6 4
2

4

Furcht, nicht mehr im Zwei- fel ster- ben, denn wer ihm folgt, der ir- ret nicht. Du lässt uns

6 6 6 #

7

dei- ne Rech- te leh- ren; dein Wort läuft schnell, und die es hö- ren, emp .1 fern

6

10

dir. Hier ist der Herr, hier sei- ne Eh- re, lob Al- tä- re; er ist der

6b 7b 6 7

14

Gott, der bei uns ist, der mi- s Wort ver- gießt: der Him- mel sei nicht mehr, die

tempo

4 6 6 6 6

18

Er- de, mein Wort al- lein, mein Wort al- lein, mein Wort al- lein soll e- wig

7b 6 6 7 6 6

hen.

tr

6 5 6 6 5 3

Gottfried August Homilius: Ausgewählte Werke

Herausgegeben von Uwe Wolf in Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Serie 1: Oratorien, Passionen (jeweils mit Aufführungsmaterial)

Band 1: Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu. Weihnachtsoratorium ☉	Carus 37.105
Band 2: Passionskantate „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ ☉	Carus 37.104
Band 3: Johannespassion ☉	Carus 37.103
Band 7: Markuspassion ☉	Carus 37.110

Serie 2: Kantaten (in Auswahl)

Kantaten vom 1. Advent bis Neujahr ☉	Carus 37.114
Einzelausgaben daraus (mit Aufführungsmaterial)	
- Ergreift die Psalter, ihr christlichen Chöre (1. Advent) ☉	Carus 37.205
- Frohlocke, Zion, dein Erlöser (3. Advent)	Carus 37.206
- Auf, auf, ihr Herzen, seid bereit (4. Advent) ☉	Carus 37.207
- Ein hoher Tag kömmt (1. Weihnachtsfesttag) ☉	Carus 37.208
- Uns ist ein Kind geboren (Weihnachtsfest)	Carus 37.209
- Wünschet Jerusalem Glück (Neujahrsfest) ☉	Carus 37.210
Weitere Kantaten in Einzelausgaben (mit Aufführungsmaterial)	
- Erwachet, ihr Christen (Sonntag Oculi) ☉	Carus 37.219
- Fahre hin, du Lust der Welt (Kirchweihfest) ☉	Carus 37.220
- Preise, Jerusalem, den Herrn (Reformationsfest)	Carus 37.221

Serie 3: Kirchenwerke ohne Orchester (sämtliche Werke auch in Einzelausgaben verfügbar)

Band 1: Sämtliche Motetten zu vier bis zwölf Stimmen ☉	Carus 37.101
Band 2: Lateinische Musik zur Vesper zu vier bis acht Stimmen	Carus 37.102

Serie 4: Orgel- und Kammermusik

Band 1: Choralvorspiele für Orgel und Melodieinstrument(e) ☉ Sonate für Oboe und Bc ☉	Carus 37.106
Band 2: 32 Praeludia zu geistlichen Liedern für zwei Claviere und Pedal (i. v.)	Carus 37.107

Serie 5: Supplement

Band 1: U. Wolf, Gottfried August Homilius – Studien zu Leben und Werk	Carus 24.080
Band 2: Gottfried August Homilius, Thematisches Verzeichnis der Werke (HoWV), hrsg. von Uwe Wolf	Carus 24.082

☉ = ganz oder teilweise auf CD eingespielt
i.V. = in Vorbereitung